

## Was bisher geschehen ist ... -

eine kurze Zusammenfassung:

In den Wirren eines Krieges verloren zwei spielende Kinder, ein Bub und ein Mädchen, ihre Mütter aus den Augen. Wie Hänsel und Gretel gingen sie immer tiefer In den Wald hinein. Auf ihrem Weg begegneten ihnen nacheinander sieben Bettler. Jeder hatte ein Gebrechen, jeder gab den Kindern zu essen, jeder segnete sie mit denselben Worten: „Möget ihr sein wie ich!“, und jeder schickte sie weiter.

Schließlich erreichten sie eine Stadt, wo sie herzlich aufgenommen wurden und sich einer Gruppe von Bettlern anschlossen. Irgendwann fanden die Bettler den Zeitpunkt gekommen, die beiden jungen Menschen zu verheiraten. Man baute eine Grube, bedeckte sie mit Ästen und Erde, schmückte sie mit Blumen, machte Steine zu Tischen. Der Tag der Hochzeit sollte der Geburtstag des Königs sein. Aus den Resten des königlichen Geburtstagsmahl stellten sie das Festmahl für die geplante Bettlerhochzeit zusammen. Am Hochzeitstag reflektierten die Brautleute ihr bisheriges Leben, und begannen, sich an jene sieben Bettler aus dem Wald zu erinnern und wünschten sie sich als Gäste auf ihrer Feier. – Und sie kamen, einer nach dem anderen, um als Hochzeitsgabe den damals erteilten Segen zu erneuern, und jeder erzählte eine Geschichte.

Mit der Erzählung des sechsten Bettlers endet Rabbi Nachmans „Geschichte von den sieben Bettlern“ mit dem Hinweis, diese könnte erst erzählt werden, wenn der Messias kommt.

Den Anstoß, selbst eine siebte Bettlergeschichte zu schreiben, erhielt ich in einem Seminar. Noch am selben Tag entwarf ich zunächst eine Struktur der Geschichte, dann ließ ich sie aus mir herausfließen und verschlüsselte sie tags darauf im Sinne Rabbi Nachmans, um sie möglichst unauffällig in sein Gesamtwerk einzupassen.

Viel Freude beim Lesen!